

DIE ROLLE DER EHEFRAUEN

Predigt von Herrn Cliff Veal, 16.12.2017

Als ich ungefähr zwölf Jahre alt war, war die Lehre über die Familie einer der Hauptgründe, weshalb ich mich damals, vor vielen, vielen Jahren, zur Kirche Gottes hingezogen fühlte. Ich stamme nämlich aus einer Familie, die alles andere als glücklich war. Meine Mutter war mehrmals geschieden, und deshalb hatte ich mehrere Väter – oder besser gesagt, meine Mutter hatte mehrere Ehemänner. Und es war nicht immer eine glückliche Situation. Das war es wirklich nicht. Als ich dann mit der Kirche Gottes in Kontakt kam und die biblischen Prinzipien über die Familie hörte, habe ich mich sehr gefreut. Und ich freue mich immer noch.

Viele Menschen in der Welt, aber vor allem wir in der Kirche Gottes, haben erkannt, dass die Familie das eigentliche Fundament der Gesellschaft bildet. Gibbons schrieb in seinem berühmten Werk „*The Rise and Fall of the Roman Empire*“ (Verfall und Untergang des Römischen Reiches) den Zusammenbruch des Römischen Reiches - zumindest in nicht geringem Maße - dem Zusammenbruch der Familie zu.

Wir in der Kirche Gottes wussten und wissen seit vielen, vielen Jahren, dass die Familie von größter Bedeutung ist, weil wir die Prinzipien über die Familie aus Gottes Wort kennen. Schauen wir uns die erste Schriftstelle an:

Hebräer 2,8: „alles hast du unter seine Füße getan.“ Wenn er ihm alles unter die Füße getan hat, so hat er nichts ausgenommen, was ihm nicht untertan wäre. Jetzt aber sehen wir noch nicht, dass ihm alles untertan ist.

9: Den aber, der „eine kleine Zeit niedriger gewesen ist als die Engel“, Jesus, sehen wir durch das Leiden des Todes „gekrönt mit Preis und Ehre“; denn durch Gottes Gnade sollte er für alle den Tod schmecken.

10: Denn es ziemte sich für den, um dessentwillen alle Dinge sind und durch den alle Dinge sind, dass er den, der viele Söhne (und Töchter) zur Herrlichkeit geführt hat, den Anfänger ihres Heils, durch Leiden vollendete.

Viele Söhne und Töchter, viele Familienmitglieder, sollen zu Ehre und in die Familie Gottes gebracht werden. Wir haben das schon vor langer, langer Zeit erkannt, und diese Erkenntnis ist jetzt genauso wichtig wie früher. Ich möchte heute

CHURCH OF GOD - The Father's Call: Predigt Cliff Veal, 16.12.2017

Herausgegeben in Deutsch von

DIE KIRCHE GOTTES - The Father's Call e.V.

© 2018

über einen speziellen Aspekt der Familie, also nicht die Familie im Allgemeinen, sprechen. Ich möchte über die Rolle der Ehefrau sprechen. Ich hoffe, dass ich Ihnen ein paar Informationen, vielleicht einige erhellende Worte und vielleicht sogar Vorschläge geben kann, wie Sie eine gottgefällige Ehefrau werden können. Und vielleicht bekommen ja auch die Ehemänner auf diesem Weg ein paar Tipps.

Bitte schlafen Sie nicht alle ein. Hoffentlich werden die Frauen unter Ihnen nicht einschlafen, sondern sehr gut zuhören. Ich kann Ihnen nämlich garantieren, dass die Ehemänner sehr aufmerksam zuhören werden, wenn ich darüber spreche, wie Ehefrauen sein sollten. Denn sie wollen unbedingt wissen, wie ihre Frauen sein sollten.

Diese Predigt ist aber auch für junge Frauen und Mädchen gedacht. Sie müssen wissen, wie Sie in der Zukunft sein müssen, wenn Sie verheiratet sind, und was für eine gottgefällige Frau Sie sein sollten. Aber auch die jungen Männer geht dieses Thema an. Junge Männer suchen vielleicht nach einer Frau, und sie müssen wissen, wonach sie suchen. Hoffentlich wird diese Predigt auch für diese jungen Männer hilfreich sein.

Lassen Sie uns mit einer ganz grundlegenden Tatsache beginnen: Männer und Frauen werden eine Rolle in der Familie Gottes, im Reich Gottes spielen. Ich weiß, dass es in der heutigen Welt Gesellschaften und Kulturen gab und gibt, in denen dieser Punkt nicht wichtig ist. Da heißt es: „Die Männer denken und kümmern sich um die geistlichen Dinge, und die Frauen tun nichts.“ Nun, wir glauben das nicht und wir haben das auch nie geglaubt.

Wir haben einige Jahre in Italien gelebt, und dort ist es genau anders herum. Dort ist das Gegenteil der Fall. Wenn man an einem Sonntagmorgen durch ländliche Gebiete Italiens reist und an einigen Kirchen vorbeikommt und beobachtet, wer hineingeht oder herauskommt, dann sieht man sehr häufig Frauen, ältere Frauen und Kleinkinder. Die Männer sind woanders. Ich weiß nicht, was sie tun. Sie spielen vielleicht Boccia, sitzen in einer Bar oder einem Café. Aber sie sind nicht in der Kirche. Deshalb ist die Frau in einigen Kulturen das geistliche Haupt der Familie.

Aber wir haben sehr deutlich erkannt, dass es in der Kirche Gottes eine gemeinsame Sache ist. Gott bietet das Heil ohne Unterschied Männern und Frauen an. Und dafür können wir sehr dankbar sein.

Apg. 2,17: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,...“

Hier gibt es keine Unterschiede. „Ich werde meinen Geist über deine Söhne gießen, aber nicht über deine Töchter. Sie können sich an die Seite setzen und kochen und was immer sie tun müssen, denn das ist eine Sache nur für die Männer.“ Steht das hier? Nein!

...“und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;...“ (und so weiter und so fort).

Ihre Söhne und Töchter werden definitiv beteiligt sein. Das wissen wir.

1. Petrus 3,7: Desgleichen ihr Männer, wohnt vernünftig mit ihnen (euren Frauen) zusammen und gebt dem weiblichen Geschlecht als dem schwächeren seine Ehre. Denn auch die Frauen sind Miterben der Gnade des Lebens, und euer gemeinsames Gebet soll nicht behindert werden.

Wir sind also gemeinsam Erben der Gnade des Lebens – Männer und Frauen. Das ist keine neue Erkenntnis, das weiß ich. Aber ich möchte trotzdem gleich zu Beginn über dieses Fundament sprechen und uns daran erinnern, woraus es besteht oder wo wir stehen. Betrachten wir nun einen grundlegenden Punkt für jede Frau (und in gewisser Weise auch für jeden Mann). Ich spreche heute hauptsächlich zu den Frauen oder zukünftigen Frauen in Gottes Kirche. Das ist sehr wichtig.

Der erste Punkt lautet: Die wichtigste Aufgabe einer frommen Frau besteht darin, gottgefällig zu sein!

Das klingt ziemlich selbstverständlich, aber ist sehr wichtig. Die wichtigste Aufgabe jeder frommen Frau besteht darin, ein gottgefälliger Mensch zu sein. Im Leben jedes gläubigen Menschen gibt es Dinge, die Zeit von uns verlangen. Das steht fest. Das Auto, das Haus, der Beruf, das Kochen, die Kinder, die Hobbys, was auch immer. Es gibt so viele verschiedene Dinge, die in unserem Leben an erster Stelle stehen wollen. Sie wissen das, und wir haben das schon so oft gesagt. Und es ist wahr. Es kann viele gute Dinge und gute Elemente in Ihrem Leben geben. Aber Satan kann manchmal dafür sorgen, dass eine bestimmte Sache, die an und für sich nicht schlimm ist, Ihr Leben bestimmen kann. Diese Sache kann dann Ihr ganzes Handeln bestimmen. Wenn wir den Fokus von Gott nehmen und ihn auf etwas anderes legen, bewegen wir uns auf sehr, sehr dünnem Eis.

Wir müssen in erster Linie Gott nahe sein, sonst wird unsere Ehe einfach nicht funktionieren. Das kann ich Ihnen garantieren. Ich habe im Lauf der Jahre viele, viele Ehen innerhalb und außerhalb der Kirche gesehen. Einige Leute sagen, dass es in der Kirche viele gescheiterte Ehen gegeben hat, und das ist leider wahr. Aber Sie wissen, liebe Geschwister, dass diese Ehen nicht gescheitert sind, weil Gottes Prinzipien über die Ehe, über richtige Ehefrauen und richtige Ehemänner falsch sind. Oder weil diese Prinzipien gescheitert sind. Nein, das war nicht das Problem! Das Problem war fast immer, dass die beteiligten Personen diese Prinzipien nicht so befolgt haben, wie sie es hätten tun sollen. Also noch einmal: wir müssen in allererster Linie Gott nahe sein. Und deshalb muss jede gottesfürchtige Frau Gott nahe sein. Sonst wird ihre Ehe nicht gut verlaufen.

Und auch in diesem Fall treffen die meisten Aussagen nicht nur auf Ehefrauen, sondern auch auf Ehemänner zu. Wenn der Ehemann Gott nicht nahe ist, wenn er nicht alles tut, um Gott in seinem Leben an die erste Stelle zu setzen und Ihnen als Ehefrau und Ihrer Familie zu dienen (wir kommen etwas später auf ein paar dieser Dinge zu sprechen), dann wird die Ehe nicht besonders gut verlaufen. Wenn Sie gegen die Prinzipien Gottes verstoßen, dann gehen Sie ein Risiko ein. Und Sie

werden dadurch einiges in Bewegung setzen, aber nichts Gutes. Deshalb sage ich, dass es für uns so wichtig ist, einige dieser Grundprinzipien zu überprüfen und sie in unserem Kopf zu behalten, damit wir sie nicht vergessen. Weil genau das nämlich passieren kann: wir können sie leicht vergessen.

Gott muss Vorrang in unserem Leben haben – ob wir Ehemann oder Ehefrau oder Sohn oder Tochter oder was auch immer sind. Wenn wir in Gottes Kirche sind und es darum geht, Gott zu folgen und seinen Weg zu gehen, dann muss Gott an erster Stelle stehen.

Der beste Weg, das Gott in Ihrer Ehe zu zeigen, ist ein guter und lebendiger Kontakt zu ihm. Beweisen Sie es ihm, zeigen Sie es ihm. Liebe Ehefrauen und Ehemänner, beweisen Sie es Gott und zeigen Sie ihm, dass Sie diesen Kontakt möchten. Studieren Sie sein Wort. Beten Sie. Denken Sie über sein Wort nach. Fasten Sie von Zeit zu Zeit, und setzen Sie Gott an die erste Stelle in Ihrem Leben. Das ist sehr, sehr wichtig! Wir als Nachfolger Gottes müssen Gott an die erste Stelle in unserem Leben setzen. Und wenn Sie eine gottgefällige Ehefrau sein möchten, dann müssen Sie Gott an die erste Stelle setzen.

Wenn ich die Frage stellen würde: „Wer ist die wichtigste Person in Ihrem Leben?“ (Ich spreche jetzt hauptsächlich die verheirateten Paare an, weil wir über Ehefrauen sprechen. Ich denke aber auch daran, dass einige von Ihnen künftig Ehefrauen werden können. Und einige von euch jungen Männern werden irgendwann eine Frau haben. Also sind das alles wissenswerte Dinge.) Wenn ich also ein Ehepaar frage: „Wer ist die wichtigste Person in Ihrem Leben?“, sollte die Antwort lauten: „Mein Mann (oder meine Frau)“. Wenn nicht, ist wahrscheinlich etwas nicht in Ordnung in Ihrer Ehe. Und wie ich bereits sagte, habe ich das hautnah erfahren. Nicht hautnah in dem Sinne, dass meine Ehe gescheitert ist, sondern als Kind in einer Familie, in der mehrere Ehen gescheitert sind. Ich habe gesehen, welchen Schaden die Verletzung dieses Prinzips anrichtet – sehr viel Schaden. Die richtige Priorität, wenn ich das so deutlich sagen darf, wäre zuerst Gott, dann der Ehemann oder die Ehefrau, dann die Kinder, dann die Arbeit usw.

Ehemann und Ehefrau sind die Basis jeder Familie und jeder Ehe. Die Kinder sind das Produkt dieser Vereinigung, aber sie sind nicht wichtiger als diese Vereinigung. Lassen Sie mich hier bitte einen Gedanken einfügen. (Ich spreche hier von göttlichen Prinzipien, den idealen Prinzipien, die wir in unserem Leben anwenden sollten.) Ich weiß, dass einige von Ihnen in einer Situation leben, in der einige dieser Dinge nicht möglich sind. Einige von ihnen sind möglicherweise mit einem Partner verheiratet, der nicht in Gottes Kirche ist und keinerlei Verlangen danach hat, Gottes Weg zu gehen. Das ist ein anderes Paar Schuhe, wie man so sagt. Aber darüber spreche ich heute nicht. Ich spreche über verheiratete Paare, bei denen beide Ehepartner versuchen, dem Weg Gottes zu folgen, oder angeblich versuchen, dem Weg Gottes zu folgen.

Noch einmal: Mann und Frau sind die Basis jeder Familie, und Kinder sind das Produkt dieser Vereinigung. Sie sind nicht wichtiger als diese Vereinigung. Ehen

müssen solide und stark sein. Ich komme jetzt noch einmal auf das zurück, was ich eingangs gesagt habe. Als ich zwölf Jahre alt war, begann ich, die Literatur der Kirche Gottes zu lesen. Und mit 17 fing ich an, die Versammlungen zu besuchen. Ich ging zu den Versammlungen und habe viele Familien gesehen. Es schienen glückliche Familien zu sein. Naja, vielleicht waren sie nicht alle glücklich, aber sie schienen glückliche Familien mit gehorsamen Kindern zu sein. Und es war eine Freude, eine große Freude für mich, das zu sehen. Das hat mir so viel Freude bereitet, und ich dachte mir: „Wenn du es richtig machst, wenn du die Prinzipien anwendest, über die du jetzt schon seit einigen Jahren liest, dann ist das zumindest ein Teil des Erfolges für eine glückliche Familie! Und genau das ist es! Das ist es wirklich und wahrhaftig!

Vielleicht denkt jetzt jemand: „Naja, aber sie waren nicht alle wirklich glücklich.“ Ich weiß das. Ich bin mir dessen durchaus bewusst. Ich bin alt genug und lebe schon lange genug, um zu wissen, dass es möglich ist, zu den Versammlungen zu kommen, ein „Sabbatgesicht“ aufzusetzen und der Welt zu zeigen, dass man eine glückliche Familie ist, während die Dinge zu Hause vielleicht ganz anders aussehen. Ich verstehe das. Aber noch einmal, das ist eine Täuschung, weil die göttlichen Prinzipien nicht befolgt werden. Ich rede aber von Menschen, die sich bemühen, die göttlichen Prinzipien umzusetzen. Darüber reden wir heute. Wir müssen die Dinge aus der richtigen Perspektive betrachten. Wir müssen uns um Ausgeglichenheit bemühen.

Schauen wir uns jetzt die Verantwortung einer Frau in Bezug auf ihren Mann an. Noch einmal, liebe Geschwister, das ist ein sehr wichtiges Thema. Wenn Sie eine Ehefrau sind oder irgendwann einmal eine Ehefrau sein wollen, müssen Sie wissen, was Ihre Aufgaben sind. Sie müssen wissen, wonach Sie suchen müssen. Und - ich sage es noch mal - wenn Sie eine junge Frau sind, die später einmal heiraten möchte, müssen Sie wissen, wie Sie sein sollten, wenn Sie eine Ehefrau werden. Oder wenn Sie ein junger oder nicht so junger Mann sind, der eine Frau sucht, müssen Sie wissen, wonach Sie suchen müssen. Sie müssen einige dieser Dinge wissen,

denn es gibt so viele unglückliche Ehen inner- und außerhalb der Kirche, wie ich bereits erwähnt habe. Weil zwei junge Leute, die nicht wussten, wonach sie suchen sollten, weil ihnen nie beigebracht worden war, wonach sie suchen sollten, den erstbesten Partner wählten und in einer Sackgasse landeten, die gar nicht erst hätte auftauchen dürfen. Das ist sehr, sehr oft der Fall gewesen.

Ich könnte noch hinzufügen, dass viele junge Leute in eine Ehe geraten sind und einige dieser Prinzipien ignoriert haben, über die wir hier sprechen und einen Partner gewählt haben, der nicht wirklich versucht hat, Gott zu folgen. Aber sie haben ihren Partner so sehr geliebt und den Rat der Kirche Gottes deshalb ignoriert. Auch solche Fälle habe ich leider schon oft gesehen. Deshalb ist es wichtig, dass wir wissen, was Gott von uns erwartet. Und es ist wichtig für junge oder nicht so

junge Frauen, die Ehefrauen sind, zu wissen, was Gott erwartet und welche Aufgaben sie haben.

Ich spreche von jungen Menschen, die heiraten, ohne irgendwelche Vorbereitungen zu treffen. In den meisten Staaten der USA muss man für den Erhalt eines Führerscheins deutlich mehr tun als für den Erhalt einer Eheurkunde! Meistens braucht man sich auf eine Heirat überhaupt nicht vorzubereiten.

Schauen wir uns einige der Pflichten innerhalb der Ehe, die Pflichten einer Ehefrau an. Zunächst einmal sollte das Eheleben eine „Teamleistung“ sein. In gewissem Sinn gilt das heute Gesagte also nicht nur für die Frauen. Es gilt für beide Ehepartner. Aber Sie als Ehefrauen können einen wunderbaren Beitrag leisten. Das Eheleben sollte eine Teamleistung, eine gemeinsame Anstrengung sein.

1.Mose 2,18: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. (Oder eine Hilfe für ihn oder eine Hilfe, die ihn ergänzen sollte.)

Gott schuf die Frau ursprünglich dazu, um den Mann zu ergänzen, ihm zu helfen und ihn zu unterstützen. Der Ehemann sollte das Haupt der Familie sein. In vielen Ländern der Welt ist das definitiv nicht der Fall. Und das wundert mich. Ich habe in einigen dieser Länder gelebt: in Italien, manchmal in Deutschland, manchmal sogar in den USA. Und dort ist das nicht der Fall. Ein Mann, der immer „mit den Jungs“, mit seinen Freunden auf Achse ist, ist nicht wirklich ein Teil der Familie.

Gott hat bestimmt, dass das Eheleben ein Zusammenwirken sein sollte, ein gemeinsames Bemühen. Das bedeutet nicht, dass der Mann alles tut und die Frau dasselbe tut – weil wir alle gleich sind und alle genau das Gleiche tun. Das würde keinen Sinn ergeben, sondern wäre nur doppelte Arbeit. Aber es muss eine Zusammenarbeit und ein Zusammenwirken bei allen notwendigen Dingen geben. Es gibt bestimmte Aufgaben, die geschlechtsspezifischer sind. In meiner Ehe ist es seit jeher so, dass der Ehemann den Müll herausbringt und in den Mülleimer auf der Straße wirft. So ist das eben. Das ist einfach ein Naturgesetz. Sie wissen, dass ich das ironisch meine. Aber so halten wir es eben. Wir arbeiten zusammen. Meine Frau macht andere Dinge, die ich nicht tue, und wir arbeiten zusammen. Das ist das, was wir tun müssen. Wir müssen zusammenarbeiten.

Herr Armstrong sagte immer (und er sagte es viele, viele Male), dass es in jeder Gruppe, ob sie nun aus zwei Personen oder aus acht oder 27 oder mehr Personen besteht, immer einen Anführer geben wird. Und Gott hat verfügt, dass es sich dabei um den Mann handelt. Es sollte der Mann sein. Die Frau sollte in die Entscheidungen, die der Mann trifft, miteinbezogen werden. Es sollte so sein, weil es der richtige Weg ist. Denn es ist definitiv einfacher, etwas umzusetzen, wenn es vorher mit der Frau besprochen wurde. Es wird für die Frau einfacher sein, wenn sie zu dieser Entscheidung mitbeigetragen hat.

Meine Frau hat mich bei verschiedenen Gelegenheiten, als wir über Ehe und Freunde und derartige Dinge im Kontext der Kirche Gottes gesprochen haben, an

etwas erinnert. Sie hat mich daran erinnert, dass junge Frauen sehr, sehr sorgfältig über die Art von Entscheidungen nachdenken müssen, die ein junger Mann trifft. Man kann sagen: „Naja, er ist halt ziemlich unbesonnen, und seine Entscheidungen sind nicht die besten. Ich stimme ihm nicht immer zu, aber ich liebe ihn wahnsinnig.“ Aber was passiert ein, zwei oder drei Jahre später, wenn die große Liebe vorbei ist und er immer noch schlechte Entscheidungen trifft? Man muss damit leben und steckt irgendwie fest! Denken Sie deshalb sehr, sehr sorgfältig darüber nach. Das ist sehr wichtig.

Ich habe Situationen erlebt, in denen der Ehemann alles tat, absolut alles. Und als dieser Mann nicht mehr da war, war die Frau völlig hilflos und konnte nichts tun. Sie musste neu lernen, sich im Leben zu behaupten. Und das ist sehr schwierig. Das ist ein weiterer Grund, weshalb Mann und Frau gemeinsam an Dingen arbeiten und Dinge wissen sollten.

Es gibt einige Familien, in denen die Frau grundsätzlich hilft und einen großen Teil der Finanzplanungen übernimmt. Das ist auch in Ordnung, wenn es als Gemeinschaftsarbeit gemacht wird und der Ehemann derjenige ist, der gesagt hat: „Ja, so können wir es machen. Würdest du diesen Teil übernehmen, ich übernehme dann den anderen Teil. Oder du machst alles und ich kümmere mich um ein paar andere Dinge.“ Solange Sie gemeinsam daran arbeiten, ist nichts Falsches daran, wenn sich die Frau an der Verwaltung der Finanzen beteiligt. Wir werden uns später ein oder zwei Schriftstellen zu diesem Thema ansehen. Es kann sehr gut funktionieren, wenn man zusammenarbeitet, wenn man sich ergänzt, wenn man ein Team ist.

Einige der Bereiche, an denen eine Frau beteiligt sein sollte, sind auf jeden Fall größere Anschaffungen – z.B. der Kauf eines Autos, eines Hauses oder eines großen Möbelstücks. Die Frau sollte in diese Entscheidungen definitiv miteinbezogen werden. Dasselbe gilt für den Umzug in ein anderes Gebiet oder alle schulischen Belange. Ja, die Frau muss alle derartigen Entscheidungen mittragen und ihre Meinung sagen. Ihre Meinung muss bei diesen Entscheidungen ein ziemlich hohes Gewicht haben.

Herr Armstrong sagte immer sinngemäß: „Ich würde nie eine Frau heiraten, die den Haushalt nicht führen könnte. Aber ich würde auch nie eine heiraten, die Führer sein will und die Verantwortung auf sich ziehen würde.“

Amos 3,3: Können etwa zwei miteinander wandern, sie seien denn einig untereinander?

Das ist nicht leicht. Wenn wir das auf gottgefällige Weise tun wollen, muss es eine Einheit geben. Wir müssen zusammenarbeiten. Teamarbeit ist gefragt. Also noch einmal: es ist unglaublich wichtig, dass wir als Team zusammenarbeiten.

Stellen Sie sich einmal ein Team vor, sagen wir mal zu Beginn der Super Bowl-Saison in den Vereinigten Staaten. Das ist eine riesengroße Veranstaltung, etwa wie die Fußballweltmeisterschaft in vielen anderen Ländern der Welt. Jedenfalls die

Saison beginnt, aber der Coach oder Manager setzt sich mit niemandem zusammen. Er sagt nur: „Wir gehen einfach da raus und machen ein gutes Spiel.“ Wäre das vorstellbar? Nein. Es gäbe viele, viele Stunden der Zusammenarbeit und der Gespräche. Und das ist es, was auch wir tun müssen, und da liegen unsere Schwachstellen. Eine Teamleistung bedeutet viel Aufwand. Teamarbeit bedeutet Anstrengung! Das heißt arbeiten, das heißt reden, das heißt kommunizieren, das heißt denken, das heißt gemeinsam entscheiden. Das ist also sehr wichtig.

Lassen Sie uns jetzt über einen anderen Teil des Lebens als gottgefällige Ehefrau sprechen. Ein weiterer Aspekt der Verantwortung einer Frau ist die Unterordnung.

Wir müssen uns daran erinnern – und ich denke, die meisten von uns wissen das –, dass wir heute in einer Welt leben, in der Familien auf den Kopf gestellt wurden. Es gibt so viele Familien, in denen es keinen Vater, sondern nur eine Mutter gibt. Ich habe einige Jahre in so einer Familie gelebt. Wir waren drei Jungs, kleine Jungs und eine Mutter. Später kamen einige andere Ehemänner dazu. Ich weiß also, wie das aus Sicht eines Kindes ist. Und das ist kein einfaches Leben. Also ist mir klar, dass es solche Situationen gibt. Aber noch einmal: wir reden über eine Situation in Gottes Kirche, in der wir zwei Menschen haben, die versuchen, Gottes Weg zu folgen und Dinge auf Gottes Weise zu tun.

Unterordnung ist wichtig. Dieser Punkt ist u.a. so wichtig, weil Unterordnung in unserem Leben als Anhänger Gottes sehr wichtig, ja extrem wichtig ist! Jeder von uns muss sich jemand anderem unterordnen. Es gibt niemanden, der sich nicht jemand anderem unterordnen muss. Wir alle müssen uns jemandem unterordnen. Das ist einfach Teil unseres Lebens.

Römer 13,1: Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet.

Wie gesagt, das ist eine ideale Situation. Aber Gott hat gesagt: „Ich habe bestimmt, dass es in der Gesellschaft Autorität gibt. Du musst dich also jemandem unterordnen. Jeder muss das.“ Es gibt aber Menschen, die Autorität hassen. Auch Satan hasst Autorität. Er hasste Gottes Autorität und entzog sich selber dieser Autorität. Das ist ihm zwar nicht gelungen, aber er dachte, er könnte sich dieser Autorität entziehen. Und er gibt dieses Gefühl der Ablehnung von Autorität weiter. Überall auf der Welt.

Woher kommt diese Geisteshaltung in den Vereinigten Staaten, die es schon seit vielen, vielen Jahren gibt und die lautet: „Ich weiß was ich will. Ich bin mein eigener Herr, und niemand muss mir sagen, was ich tun soll“? Diese Einstellung gilt als heiliger Gral der Philosophie und als wunderbar. Das ist sie aber nicht! Definitiv nicht! Satan ist derjenige, der sagt: „Ich werde mich niemandem unterordnen“. Gott sagt, dass wir alle unter Autorität stehen und dass wir Autorität nicht hassen sollen. Wir müssen das Prinzip lieben, uns der richtigen Art von Autorität zu unterwerfen.

Römer 8,7: Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist.

In der Geschichte der Menschheit, aber vor allem in der heutigen Welt, zeigt sich wieder einmal, dass die Menschen einfach nicht auf Gott hören. Sie wollen einfach keine Autorität akzeptieren. Sie möchten nicht unter Gottes Autorität leben! „Komm mir nicht mit den zehn Geboten! Du brauchst mir nicht zu sagen, was ich zu tun habe!“ Es gibt Menschen, die das nicht direkt so sagen. Aber ihr Leben drückt es aus. Und das ist einfach eine Schande. Dass dies in diesen Zustand übergegangen ist oder sich dahin entwickelt hat, ist ziemlich beschämend (übergegangen ist wahrscheinlich das richtige Wort). Schauen wir uns eine sehr grundlegende Schriftstelle über Ehe und Verantwortung an.

Epheser 5,22: Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn. (Gibt es in diesem Punkt also einen geistlichen Zusammenhang? Ja, unbedingt! Es gibt hier definitiv einen geistlichen Zusammenhang.)

23: Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist, die er als seinen Leib erlöst hat.

Wir haben also ein sehr klares geistliches oder physisches Beispiel, das auf das Geistliche hinweist. Ein physisches Beispiel – Mann und Frau – das auf das Geistliche – Gott und Jesus Christus – hinweist.

Bei der Unterordnung in der Ehe geht es natürlich um göttliche Unterordnung. Und das ist heutzutage sehr selten. Die meisten Menschen möchten Autorität ausüben. Sie wollen sich einfach keiner Autorität unterordnen. Ich sage die meisten Menschen. Viele, viele Millionen von Menschen leben in diesem Zustand. Das ist traurig, darf aber nicht für uns gelten. Als Gottes Volk müssen wir anders sein.

1. Mose 2,23: Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.

Steht hier, dass es keine Unterordnung gibt, „Ich Tarzan, du Jane“, ich treffe alle Entscheidungen, ich tue alles? Nein! „Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch.“

24: Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch.

Kein übergeordnetes Fleisch in Person des Ehemannes und irgendeine minderwertige Spezies unter ihm, die irgendwie zu ihm gehört und alles tun muss, was er sagt. Das wäre lächerlich! Und es ist nicht gottgefällig, absolut nicht!

Gott hat den Mann nicht in jeder Hinsicht vollständig erschaffen. Es gab einige Bereiche in der Geisteshaltung des Mannes, in seinem Leben, in denen er einfach Hilfe brauchte. Und das ist immer noch der Fall. Wie bereits gesagt, wurde die Frau geschaffen, um den Mann zu ergänzen oder „auszufüllen“. Es gibt Eigenschaften, die ein Mann hat, aber die eine Frau einfach nicht haben wird. Und es gibt

Qualitäten, die eine Frau hat, die ein Mann nicht haben wird. Deshalb müssen sich beide ergänzen und miteinander verbinden. Und genau das passiert in einer gottgefälligen Ehe.

Wir sprechen nicht von „minderwertig“ und „überlegen“. Definitiv nicht! Wir reden nur darüber, wie Gott es eingerichtet hat. Vor einigen Jahren habe ich ein kleines Poster in irgendeinem Geschäft gesehen. Ich habe vergessen, welches Bild sich auf dem Poster befand. Aber die Wörter habe ich nicht vergessen: „Gott macht keinen Müll.“ Gott stellt keine minderwertigen Dinge her. Und Gott hat keinen überlegenen Mann und keine minderwertige Frau erschaffen. Definitiv nicht, denn „Gott macht keinen Müll“. Er stellt keine minderwertigen Dinge her. Mann und Frau sind ganz einfach unterschiedlich. Sie sind einfach nur unterschiedlich! Es ist nicht der eine besser und der andere schlechter. Sie sind nur unterschiedlich. Und sie sollen sich in einer gottgefälligen Ehe ergänzen.

Und in diesem größeren Zusammenhang spricht die Bibel von Unterordnung. Wenn Gott von der Unterordnung einer Frau in der Ehe spricht, meint er nicht, dass die Frau die Sklavin ihres Mannes sein soll. Definitiv nicht! Ein liebender, gottgefälliger Mann würde so etwas niemals wollen. Vergessen wir nicht, dass Gott die Autorität über seinen Sohn Jesus Christus hat. Es gibt sozusagen eine Befehlskette. Gott hat Autorität über Jesus Christus, aber er behandelt ihn nicht wie einen Sklaven. Sie lieben einander. Sie lieben sich ungemein. Aber wenn eine endgültige Entscheidung getroffen werden muss, wird sie von Gott dem Vater getroffen –

beispielsweise im Falle unserer Berufung. Soll Clifton Veal oder einer von Ihnen gerufen werden? Diese Entscheidung wurde nicht von Jesus Christus, sondern von Gott dem Vater getroffen. Aber dadurch wird Christus nicht minderwertiger. Es handelt sich um eine gemeinsame Verantwortung. Gott hat aber unser Wachstum und unsere Vorbereitung auf sein Reich an unseren älteren Bruder Jesus Christus abgegeben. Das können Sie in Johannes, Kapitel 5, Verse 27 - 30 nachlesen. Ich werde diese Schriftstelle jetzt nicht lesen.

Die Verantwortung der Berufung hat Gott selbst übernommen. Er hat jeden von uns individuell berufen. Und dann übertrug er die Verantwortung, uns dabei zu helfen, zu wachsen und seinen Weg fortzusetzen, auf Jesus Christus, den Sohn. Jesus Christus leidet also nicht unter der Autorität des Vaters. Und in einer gottgefälligen Ehe, in der die Prinzipien richtig angewandt werden, leidet die Frau nicht unter der Autorität des Ehemannes. Es geht um Teamarbeit, um Zusammenarbeit und gegenseitige Ergänzung. So sollte es in einer Ehe zwischen zwei gläubigen Menschen sein.

1. Korinther 11,3: Ich lasse euch aber wissen, dass Christus das Haupt eines jeden Mannes ist; der Mann aber ist das Haupt der Frau; Gott aber ist das Haupt Christi.

Christus hat ein Haupt, Gott den Vater. Und eine Frau hat in einer gottgefälligen Ehe jemanden über sich, bei dem sie Hilfe und Führung suchen kann. So hat es Gott, unser Schöpfer verfügt. Es ist interessant, Vers 7 in diesem Abschnitt zu betrachten. In diesem Vers heißt es nämlich:

7: Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, denn er ist Gottes Bild und Abglanz; die Frau aber ist des Mannes Abglanz.

„Die Frau ist des Mannes Abglanz.“ Eine gute Frau kann viel zum Leben eines guten Mannes beitragen. So wollte Gott es in der Ehe haben. Nach einigen Jahren Ehe kann eine gute Frau buchstäblich dabei helfen, einen Mann zu verwandeln. Ich habe es selbst gesehen, dass ein Mann liebevoller, geduldiger, vielleicht sanfter und mitfühlender werden kann. Das sind einige Dinge, in denen sich Frauen auszeichnen, Männer bzw. Ehemänner aber nicht immer. Das sind die Dinge, die der Mann von seiner Frau lernen kann. Und das ist eine gute Sache.

Liebe Frauen in der Kirche Gottes: seid ihr „des Mannes Abglanz“? Ich weiß, dass ihr das in vielen Fällen seid. Aber wir können uns immer noch verbessern. Denken Sie als Frau jemals bewusst darüber nach: „Bin ich der Abglanz meines Mannes“? Oder: „Wenn ich heiraten und eine Ehefrau sein möchte, will ich dann der Abglanz meines Mannes sein?“ Das ist etwas, worüber man nachdenken sollte.

Manchmal laufen die Dinge in einer Ehe nicht so richtig. Wie schon gesagt, habe ich das als Kind viele, viele Male im Lauf der Jahre erlebt. Und das habe ich als Prediger leider auch in Gottes Kirche häufig gesehen. Was ich jetzt sage, betrifft Männer und Frauen.

Epheser 4,22: Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet.

23: Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn.

Manchmal entstehen Eheprobleme, weil wir nicht in unserem Geist und Sinn erneuert werden, weil wir in den alten Mann oder die alte Frau zurückfallen. Manchmal sprechen wir über die Symbolik des Abstiegs in ein Wassergrab. Ich habe das schon einmal gehört, und es ist eine Art bildlicher Darstellung. Manchmal steht der alte Mann aus dem Grab auf und will das Ruder wieder übernehmen. Symbolisch verstehe ich das, und ich habe es auch schon gesehen.

Was müssen wir jetzt tun? Als Menschen sind die meisten von uns in vielerlei Hinsicht Gewohnheitstiere. Wir neigen dazu, das zu tun, wie wir es schon immer getan haben. Wenn wir über gute Gewohnheiten reden, sind wir Feuer und Flamme! Später fallen wir dann aber wieder in unsere alten Gewohnheiten zurück. Deshalb brauchen wir die Erneuerung unseres Geistes.

23: Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn.

24: und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Ich kann Ihnen sagen, liebe Geschwister, dass ich in den vergangenen Jahren viel öfter mit Eheproblemen in der Kirche zu tun hatte, als mir lieb ist. Und häufig spreche ich mit Mann und Frau zusammen, manchmal nur mit dem Mann oder nur der Frau und immer in einer Mischung aus diesen Konfigurationen. Und manchmal stelle ich nur eine einfache Frage: „Möchten Sie wirklich, dass es funktioniert?“ Manchmal gibt es Zögern, und manchmal lautet die Antwort: „Nicht wirklich“. Aber wenn man nicht bereit ist, dann wird es einfach nicht klappen.

Wenn es also Probleme in einer Ehe gibt, dann denken Sie daran, dass wir am Anfang sehr deutlich gesagt haben, dass Männer und Frauen in diesem Sinne vor Gott gleich sind. Beide haben die Möglichkeit zu wachsen und zu überwinden. Und gläubige Ehefrauen und Ehemänner müssen das auch kontinuierlich tun. Wir müssen uns in unserem Geist und Sinn erneuern.

Sprechen wir wieder über die Unterordnung. Ich sage nicht, dass bei einer angemessenen Unterordnung alle Entscheidungen vom Ehemann getroffen werden müssen, weil die Frau unterwürfig sein muss. Das sage ich keinesfalls! Es gibt viele Entscheidungen, die von der Frau getroffen werden können. Aber hier möchte ich wiederholen, dass daran gemeinsam gearbeitet wird.

Ich hatte vor vielen Jahren einen Freund, mit dem ich aber schon sehr lange keinen Kontakt mehr habe. Er pflegte scherzhaft zu sagen: „Meine Frau unterwirft sich mir. Sie kniet vor mir nieder. Neulich war sie wieder auf den Knien und sagte: „Du kommst jetzt sofort unter dem Bett hervor und machst die Hausarbeit!“ Ich muss immer lachen, wenn ich daran denke. Aber darum geht es nicht, wenn wir über göttliche Unterordnung reden. Ich denke, Sie wissen, wovon wir reden. Es gibt wie gesagt viele Entscheidungen, die natürlich auch von der Frau getroffen werden können. Das gilt auch für die Entscheidungen, die als Team getroffen werden.

Man muss zugeben, dass es auch in der Kirche Gottes einige Frauen gibt, die Probleme mit Autorität haben, weil ihre Ehemänner sie wie Kinder behandeln. Sie geben ihnen keine Gelegenheit zu wachsen und zu lernen. Sie geben ihnen keine Gelegenheit, ihre geistigen Fähigkeiten zu zeigen. Und das ist traurig, denn so sollte es nicht sein. Es ist klar, dass die Ehefrau in einer Familie bestimmte Verantwortlichkeiten hat, vor allem innerhalb des Haushalts. Dabei kann es sich um Möbel, Kleidung oder Essen oder sogar das Familienbudget handeln, wenn innerhalb der Familie gemeinsam so entschieden wurde. Und auch das sind wichtige Dinge.

Wenn beide zusammenarbeiten, wird die Ehe definitiv glücklicher sein. Wenn ein Mann seine Frau wirklich liebt und diese Liebe richtig zeigt, wird es für die Frau definitiv leichter sein, sich ihm unterzuordnen. Und liebe Männer, merkt euch gut, was ich gerade gesagt habe. Wenn wir als Ehemänner unsere Frauen wirklich lieben und diese Liebe angemessen ausdrücken, wird es für die Frauen viel, viel einfacher sein, sich unterzuordnen.

Und wenn die Frau aufrichtigen Respekt für ihren Mann mit all seinen Schwächen zeigt, dann wird er sie sicherlich umso mehr lieben. Männer haben ein angeborenes Bedürfnis nach Respekt. Liebe Frauen, vergesst das bitte nicht! Männer haben ein angeborenes Bedürfnis danach, respektiert zu werden. Ich garantiere Ihnen, liebe Ehefrauen: wenn Sie Ihren Männern Respekt entgegenbringen, werden Sie sehen, wie Ihr Mann noch liebevoller und fürsorglicher auf Sie reagiert.

Epheser 5,33: Darum auch ihr: ein jeder habe lieb seine Frau wie sich selbst; die Frau aber ehre den Mann.

Liebe von Seiten des Ehemannes ist also sehr wichtig. Und es ist sehr, sehr wichtig, dass die Frau ihren Mann ehrt. Es mag Bereiche geben, in denen er, offen gesagt, keinen Respekt verdient. Und das ist traurig. Nochmals: wir müssen eindeutig an uns arbeiten. Aber finden Sie etwas, das gut läuft und respektieren Sie ihn und beglückwünschen Sie ihn dazu. Liebe Frauen, ich bin versucht zu sagen – denn ich kenne die Menschen, und ich bin selber Mensch und habe über die Jahre mit vielen Menschen gesprochen –, dass viele von Ihnen Ihrem Mann seit Jahren kein Kompliment mehr gemacht haben. Und leider trifft das wahrscheinlich auch für die Männer zu! Auch viele Männer haben ihren Frauen seit Jahren keine Komplimente mehr für irgendetwas gemacht. Schämen Sie sich dafür! Wir müssen uns schämen! So sollte es nicht sein, denn das ist ein Mangel an Respekt und an Liebe.

Da wir uns jetzt dem Ende zuneigen, möchte ich Ihnen ein paar Punkte geben, die eine Frau in ihrem Leben und in der Ehe beachten und anwenden muss, um die Ehe zu stärken. Es handelt sich um ein paar konkrete Punkte. Der erste Punkt ist für die jungen Damen, Frauen und besonders die Ehefrauen bestimmt und lautet:

1.) Bitten Sie Gott, Sie mit seinem heiligen Geist zu erfüllen. Bitten Sie insbesondere um die Frucht der Sanftmut.

Wahre göttliche Sanftmut wird Ihnen dabei helfen, eine angemessene Haltung gegenüber der Autorität Ihres Mannes einzunehmen. Und es wird auch den Ehemännern helfen, wo sie unter Autorität stehen. Mit anderen Worten: dieser Punkt gilt auch für die Männer. Ehemänner brauchen einen Geist der Sanftmut, denn dieser kommt vom heiligen Geist Gottes, der sie befähigt, besser mit den Autoritäten umzugehen, denen sie unterstehen. Und diese wahre göttliche Sanftmut in einer gottgefälligen Ehe wird Ihnen als Ehefrau helfen, sich Ihrem Mann auf gottgefällige Weise besser unterzuordnen. Der zweite Punkt lautet:

2.) Nörgeln und klagen Sie nicht. Denn das wird jede Beziehung nur schwächen, ihr aber nicht helfen. Es wird nie hilfreich sein.

Aus der Sicht eines Mannes, die ich ziemlich gut verstehen kann, wird das Nörgeln und Klagen einer Frau den Mann nur in die Defensive treiben. Es wird eine feindselige Atmosphäre entstehen. Das ist fast immer der Fall. Es gibt nur sehr wenige Dinge, die sich noch schlechter auf eine Ehe auswirken. Das sollten wir also

nicht tun. Natürlich sollten die Männer auch nicht nörgeln und klagen. In diesem speziellen Fall spreche ich aber über die Frauen. Bitte seien Sie vorsichtig, und nörgeln und klagen Sie nicht.

In Sprüche, Kapitel 21 gibt es ein biblisches Prinzip, das Sie gut kennen. Schauen wir uns diese Schriftstelle an.

Sprüche 21,9: Besser im Winkel auf dem Dach wohnen als mit einer zänkischen Frau zusammen in einem Hause.

Das sagt die Bibel, und es ist wahr. Es ist wirklich wahr, also seien Sie bitte vorsichtig.

Noch einmal: in Ehen, die auf Gottes Wort basieren, wird der Ehemann froh sein, die konstruktiven Kommentare und sogar die Kritik der Ehefrau zu hören. Im Laufe der Jahre habe ich so viel von meiner Frau gelernt, wenn sie gesagt hat: „O Liebling“ (vielleicht hat sie es nicht immer genau so gesagt....), aber: „Diese Situation ist eingetreten, weil du es so und so gemacht hast. Vielleicht wäre es das nächste Mal besser, ...“. Und ich musste darüber nachdenken und sagen: „Weißt du, du hast Recht.“ Also habe ich viel von meiner Frau gelernt. Ein Mann kann immer viel von seiner Frau lernen, wenn er zuhört und wenn die Frau auch konstruktive Kommentare und konstruktive Kritik äußert. Dann werden beide davon profitieren. Der Mann wird seine Frau umso mehr ermutigen und miteinbeziehen wollen.

Liebe Ehefrauen, Sie können Ihr Bestes geben und Gott bitten, Ihren Mann zu unterstützen, nachdem er eine Entscheidung getroffen hat. Es kann Entscheidungen geben, mit denen Sie vielleicht nicht zu 100 % einverstanden sind. Aber er trifft die endgültige Entscheidung. Leben Sie damit. Arbeiten Sie mit am Erfolg. Versuchen Sie Ihr Bestes, damit es funktioniert. Und auch wenn sich die Entscheidung als falsch herausstellt, wird er einige Dinge lernen. Wenn er wirklich danach strebt, diese Erneuerung seines Geistes zu haben, über die wir vorhin gesprochen haben, wird er einige Dinge lernen. Bitte werfen Sie ihm seine falsche Entscheidung dann nicht vor. Noch einmal, das gilt für beide Seiten, aber ich spreche heute zu den Frauen. Sagen Sie ihm später dann nicht: „Denk mal daran, als du damals ... getan hast.“ Das ist nie ein guter Anfang und dient in keinem Fall der Ermutigung. Noch einmal: Sie werden möglicherweise Feindseligkeit und eine Abwehrhaltung erzeugen, und das wird niemandem nützen. Punkt Nummer drei:

3.) Männer neigen dazu, den körperlichen Vorzügen einer Frau eine gewisse Bedeutung beizumessen. Das ist einfach so. Für einen Ehemann ist es wichtig zu wissen, dass seine Frau versucht, für ihn auf angemessene Weise attraktiv zu bleiben. Und daran ist auch nichts Schlimmes. Das ist der richtige Weg, den ich als „angemessene Attraktivität“ für den Mann bezeichnen möchte.

In der heutigen Welt sehen wir viele junge Paare. Dabei ist die junge Frau alles andere als zurückhaltend und trägt sozusagen ihre Ware zu Markte, um alle Blicke auf sich zu ziehen – wenn ich das einmal so salopp formulieren darf. Das ist aber

nicht Gottes Wille. Die Bibel betont, dass sich eine Frau angemessen kleiden und pflegen sollte. Dabei sollte sie aber Geschmack und Anmut zeigen, um für ihren Mann attraktiv zu sein. Vielleicht möchten Sie in Hesekiel Kapitel 16, Verse 10 - 14 lesen, wo es um Gott geht, der Israel mit all diesen schönen Dingen schmückt. Beachten Sie diese Schriftstelle, und es wird sich nur positiv auf Ihre Ehe auswirken. Wir kommen zu Punkt Nummer vier. Ich komme auf etwas zurück, das ich zwar schon erwähnt habe, aber es ist so wichtig.

4.) Bitte vernachlässigen Sie Ihr geistliches Leben nicht. Denn wenn eine Frau Gott nahe bleibt und die Früchte seines heiligen Geistes in ihrem Leben sichtbar sind, muss sich dies zwangsläufig sehr positiv auswirken. Es wird sich sehr positiv auf die Ehe auswirken.

Vergessen Sie nicht, dass eine Ehe eine göttliche Gemeinschaft sein sollte. Eine Ehe in der Kirche Gottes sollte aus zwei Menschen bestehen, die sich und ihr Leben der Nachfolge Gottes widmen und seine Gebote halten. Da sind also geistliche Prinzipien am Werk. Wenn Sie diesen Punkt ignorieren, werden sie keine glückliche Ehe führen können.

Die menschliche Ehe ist ein Abbild der Beziehung zwischen Christus und der Kirche. Das haben wir bereits erkannt. Christus ist der Bräutigam, und die Kirche ist die Braut. Vor diesem Hintergrund ist es äußerst wichtig, dass die Braut (im übertragenen Sinne die Kirche) die geistliche Dimension in der Ehe versteht und anwendet, nicht nur die physische. Liebe Frauen, wenn Sie das tun, wird Gott Ihnen helfen. Wenn Sie das tun wollen, wenn Sie danach streben, dann bitten Sie Gott um Hilfe, und er wird Ihnen helfen. Er wird Ihnen mehr Güte geben. Er wird Ihnen mehr Sanftmut geben, und Ihre Ehe wird gedeihen. Nummer fünf:

5.) Ehefrauen und Ehemänner haben das Bedürfnis, ihr Potenzial auszuschöpfen. Wir alle haben das Bedürfnis, unser Potenzial zu verwirklichen, aber vor allem die Frauen. Und das ist ein Bereich, an den wir manchmal nicht denken.

Frauen haben ein Bedürfnis, ihr Potenzial zu verwirklichen. Es ist daher sehr positiv für eine Ehefrau, sich weiterentwickeln zu können. Es ist in gewissem Sinne die Verantwortung des Ehemannes, ihr diese Möglichkeiten zu geben - die Möglichkeiten, sich auch nach der Heirat in persönlichen Talenten oder beruflichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln (wenn sie es wünscht). Hören Sie zum Beispiel nach der Heirat nicht auf zu lesen. Lesen Sie viel, und lesen Sie regelmäßig. Das ist eine wundervolle Sache. Informieren Sie sich darüber, was in der Welt passiert. Zeigen Sie für viele Dinge Interesse.

Mit drei Kindern, die jetzt erwachsen sind und eigene Kinder haben, erleben wir die ganze Situation noch einmal – zumindest aus der Ferne – und erinnern uns daran, wie es war, als wir drei kleine Kinder hatten. Das kann viel Zeit in Anspruch nehmen, das ist mir klar. Wenn die Kinder sehr klein sind, haben sie in Ihrem Leben eine sehr große Bedeutung. Und das ist richtig und gut. Aber wenn es die Zeit und

die Situation erlaubt, dann sorgen Sie dafür, dass Sie das tun, was Sie tun müssen, um Gott nahe zu bleiben. Achten Sie aber auch darauf, sich selbst weiter zu entwickeln, vorwärts zu gehen und Ihre persönlichen Talente und alles, was sie möchten, zu fördern. Denn das müssen Sie tun. Wir alle müssen das tun.

Die Bibel nennt uns das Beispiel der Frau in Sprüche 31. Wir werden diese Stelle jetzt nicht lesen, aber Sie wissen im Grunde, was dort steht. Die Frau in Sprüche 31 war sehr leistungsfähig und hat eine Menge Dinge getan, eine ganze Menge Dinge. Meine Frau sagt immer: „Ja, und sie hatte Bedienstete.“ Ja, das stimmt. Fakt ist aber, dass sie sehr viel leistete, sich weiterentwickelte und vorwärts ging.

In Sprüche 31 sehen wir eine Frau, die hart arbeitete und die viel aus dem machte, was sie hatte. Sie war so verantwortungsbewusst, dass ihr Mann ihr die Erlaubnis gab, sich auf den Weg zu machen und etwas Land zu kaufen. Das war damals keine kleine Sache, und heute auch nicht. Ihr Mann liebte sie offensichtlich, aber genauso offensichtlich respektierte er ihre Fähigkeiten. In diesem speziellen Punkt spreche ich also von Frauen, die sich weiterentwickeln, und Ehemänner, die ihnen die Möglichkeit dazu geben. Das ist sehr, sehr wichtig.

Es gibt Ehemänner, die ihre Frauen lieben, aber die Fähigkeiten ihrer Frauen nicht wirklich respektieren. Die Frau aus Sprüche 31 war meiner Meinung nach damals und heute eine Seltenheit. Aber ich habe in der Kirche über die Jahre mehrere „Sprüche 31-Frauen“ gesehen.

Liebe Geschwister, heute haben wir über die gottgefällige Frau und einige ihrer wichtigsten Eigenschaften gesprochen. Wir alle sind natürlich nicht perfekt, das sind wir einfach nicht. Tatsache ist, dass niemand perfekt ist. Niemand! Wenn wir heute einige Dinge gehört haben, die uns an etwas erinnern, wo wir nicht im Einklang mit Gottes Prinzipien stehen, dann müssen wir eines tun: wir müssen uns ändern!

Warum stehen die Prediger hier oben? Warum stehe ich hier oben? Warum kommt einer von uns hier hoch und predigt aus Gottes Wort? Ich kann Ihnen eines garantieren: wir predigen aus Gottes Wort, damit wir tun, was es uns sagt. Aber wir möchten auch Ihnen helfen. Aus diesem Grund sind wir da. Wir sind hier, um Sie an göttliche Prinzipien zu erinnern, Ihnen Beispiele für göttliche Prinzipien zu geben und Ihnen zu zeigen, wie sie in unserem Leben angewendet werden können.

Wenn Sie heute ein paar Dinge gehört haben und denken: „Naja, ich bin noch nicht so weit“, dann müssen wir daran arbeiten, dorthin zu kommen – Männer und Frauen, Ehemänner und Ehefrauen, junge Männer und junge Frauen, die noch nicht verheiratet sind, aber eines Tages heiraten wollen. Lassen Sie uns daran arbeiten, dahin zu kommen, wo wir sein sollten. Das ist die Aufgabe aller Menschen, die Gott nachfolgen. Wir müssen uns ständig verändern und immer mehr wie unser älterer Bruder Jesus Christus und Gott der Vater werden.

Wir sollten sehr dankbar dafür sein, dass Gott uns in seinem Wort sehr viel über die Ehe, menschliche Beziehungen und die richtige Lebensweise sagt. Mit Gottes

heiligem Geist und der Liebe und der Weisheit, die daraus entstehen, können wir unsere Ehen weiter stärken. Wir können weiter wachsen, damit unsere Ehen stärker, glücklicher und erfüllender werden. Zeigen wir Gott, wie sehr wir seine Anweisungen und seine Führung schätzen. Folgen wir ihm, und setzen wir einige dieser Prinzipien und Praktiken in unserem Leben um! ♦